

18.04.85

EG - Wi

Unterrichtung

durch die Bundesregierung

Mitteilung der Kommission der Europäischen Gemeinschaften
an den Rat über die Situation der Raffinerieindustrie
und die Auswirkungen der Lieferungen von Erdölprodukten
aus Drittländern

KOM(85) 32 endg.; EG-Dok. 5212/85

Gemäß Artikel 2 Satz 1 des Gesetzes zu den Verträgen vom 25. März 1957 zugeleitet mit Schreiben des Chefs des Bundeskanzleramtes vom 17. April 1985 - 14 - 680 70 - E - En 78/85 -.

Diese Vorlage ist mit Schreiben des Herrn Präsidenten der Kommission der Europäischen Gemeinschaften vom 6. März 1985 dem Herrn Präsidenten des Rates der Europäischen Gemeinschaften übermittelt worden.

Die Anhörung des Europäischen Parlaments und des Wirtschafts- und Sozialausschusses zu der genannten Kommissionsvorlage ist vorgesehen.

Mit der unmittelbar bevorstehenden Beschlußfassung durch den Rat ist zu rechnen.

Die Situation der Raffinerieindustrie und die Auswirkungen der
Lieferungen von Erdölprodukten aus Drittländern

(Mitteilung der Kommission an den Rat)

	<u>Absätze</u>
Zusammenfassung und Schlussbemerkungen	1-15
I. Einleitung	16-19
II. Kapazitätstendenzen und Raffineriebilanz der Gemeinschaft	
- Kapazitäten	20-25
- Verbrauch	26-28
- Einfuhren	29
- Raffineriebilanz EUR-10	30
- Raffineriebilanz Spaniens und Portugals	31
- Rentabilität und Struktur	32-34
- Auswirkungen der Rationalisierung und die Beschäftigungslage	35-36
III. Die Einfuhrpolitik der Gemeinschaft und die Auswirkung der Einfuhren aus Drittländern :	
- Jüngste Aussenhandelsentwicklung bei Mineralölprodukten aus Drittländern	37-38
- Neue Raffineriekapazitäten in den erdölexportierenden Ländern	39-41
- Auswirkungen der neuen Raffinerien auf die Weltmärkte	42
- Bewertung der Auswirkungen auf den Gemeinschaftsmarkt	43-50
- Optionen für die Gemeinschaft	51-53
Anhänge	

14.06.85

Beschluß**des Bundesrates**Mitteilung der Kommission der Europäischen Gemeinschaften an den Rat über die Situation der Raffinerieindustrie und die Auswirkungen der Lieferungen von Erdölprodukten aus Drittländern

KOM(85) 32 endg.; EG-Dok. 5112/85

Der Bundesrat hat in seiner 552. Sitzung am 14. Juni 1985 zu der Vorlage wie folgt Stellung genommen:

Der Bundesrat teilt weitgehend die in der Mitteilung der Kommission enthaltene Einschätzung der weiteren Entwicklung in der Raffinerieindustrie in der Gemeinschaft sowie der Auswirkungen der Lieferungen von Erdölprodukten aus Drittländern. Er stimmt mit der Kommission darin überein, daß die weiterhin notwendigen Anpassungsprozesse im Raffineriebereich grundsätzlich marktwirtschaftlich gesteuert sein sollen und daß die staatliche Wirtschafts- und Energiepolitik hierbei vor allem für faire Wettbewerbsbedingungen zu sorgen hat. Er weist ferner besonders darauf hin, daß trotz des anhaltenden strukturellen Wandels das Mineralöl auch in der absehbaren Zukunft einen entscheidenden Beitrag zur Energieversorgung in der Gemeinschaft leisten wird.

Der Bundesrat stellt fest, daß die Destillationskapazitäten der Raffinerien in der Bundesrepublik Deutschland - unter Berücksichtigung der voraussichtlichen Entwicklung des Jahres 1985 - stärker als in den übrigen EG-Mitgliedstaaten

abgebaut werden. Im Hinblick auf die Versorgungssicherheit betont der Bundesrat, daß die inländische Rohölverarbeitung auch künftig das Rückgrat der Versorgung bilden muß. Er bittet die Bundesregierung, bei der EG-Kommission mit Nachdruck auf eine ausgewogene Verteilung des noch notwendigen Abbaus von Destillationskapazitäten auf alle Mitgliedstaaten im Sinne einer gerechten Lastenverteilung hinzuwirken.

Die in den Mitgliedstaaten unterschiedlichen Umweltschutzanforderungen im Raffineriebereich beeinträchtigen nach Auffassung des Bundesrates die Wettbewerbschancen vor allem der deutschen Raffinerien. Aus Gründen der Versorgungssicherheit und im Interesse fairer Wettbewerbsbedingungen zur Erhaltung einer leistungsfähigen inländischen Raffineriewirtschaft fordert der Bundesrat eine EG-weite Angleichung der Umweltstandards; dadurch sollte gleichzeitig gemeinschaftsweit ein möglichst hohes Umweltschutzniveau gesichert werden.

Der Bundesrat schließt eine Verschärfung der Anpassungsprobleme heimischer Raffinerien nicht aus, wenn bei dem ohnehin bestehenden Wettbewerbsdruck auf dem Produktenmarkt die steigenden Mineralölproduktenexporte aus den neuen Raffinerien des arabischen und nordafrikanischen Raumes vor allem auf den voll liberalisierten Ölmarkt der Bundesrepublik Deutschland drängen. Der Bundesrat begrüßt deshalb die Bemühungen der EG-Kommission, eine möglichst gleichmäßige Verteilung dieser Produktenimportströme auf die großen Verbrauchermärkte - Europäische Gemeinschaft, Vereinigte Staaten und Japan - zu erreichen.

Im Hinblick auf eine möglichst reibungslose Aufnahme der zusätzlichen Produktenimporte durch den Markt wendet sich der Bundesrat in Übereinstimmung mit der Kommission gegen Pro-

tektionismus in jeder Form und setzt sich statt dessen für offene Ölmärkte sowohl innerhalb als auch außerhalb der Gemeinschaft ein. Der Bundesrat begrüßt die bisherige liberale Politik der Gemeinschaft gegenüber Drittländern bei der Einfuhr von Mineralölprodukten.

Der Bundesrat anerkennt die Bemühungen der EG-Kommission, in Konsultationen mit den Vereinigten Staaten und Japan auf eine übereinstimmende Politik zwischen diesen Ländern und der Gemeinschaft gegenüber den neuen Entwicklungen bei den Produktenimporten hinzuwirken. Der Bundesrat sieht ebenso wie die Kommission die Notwendigkeit, die neuen Produktenexportländer des arabischen und nordafrikanischen Raumes in diese Konsultationen mit einzubinden.

Die Situation der Raffinerieindustrie und die Auswirkungen der
Lieferungen von Erdölprodukten aus Drittländern

(Mitteilung der Kommission an den Rat)

ZUSAMMENFASSUNG UND SCHLUSSBEMERKUNGEN

1. Die Entwicklungsaussichten der Raffination in der Gemeinschaft verursachen industrielle Umstrukturierungsprobleme, die gelöst werden müssen, damit sich die Industrie - unter Berücksichtigung der sozialen Folgen der Stilllegungen von Überschusskapazitäten - an die neuen Marktdaten anpassen kann.

Die aufgetauchten Probleme ergeben sich zum Teil aus einer Änderung im Aussenhandel mit Erdölprodukten. Die gesuchten Lösungen müssen daher der traditionell liberalen Haltung der Gemeinschaft auf dem Gebiet der Handelspolitik sowie ihren Optionen bei der Zusammenarbeit mit den Entwicklungsländern Rechnung tragen. Ferner dürfen die mit der Versorgungssicherheit verbundenen strategischen Aspekte nicht ausser acht gelassen werden. Schliesslich wird die notwendige Anpassung nur dann befriedigend sein, wenn sie die Regeln des Vertrages, insbesondere auf dem Gebiet des freien Warenverkehrs und des Wettbewerbs innerhalb der Gemeinschaft einhält.

2. Diese Mitteilung behandelt nur den Fall der Mineralölprodukte. Ähnliche Fragen tauchen auch bei den petrochemischen Produkten auf, die die Kommission getrennt prüfen wird.

3. Die Kommission schlägt dem Rat vor, die folgenden Schlussfolgerungen und Orientierungen zu billigen :

A. RAFFINATION

4. Die Politik, die die Kommission seit 1978 vorgeschlagen und der Rat regelmässig gebilligt hat, d.h. für die Gemeinschaft ein Ziel festzulegen und es anschliessend den Unternehmen zu überlassen, individuell alle ihre Kapazitäten in den Mitgliedstaaten an den vorgesehenen Bedarf anzupassen, hat sich weiterhin als richtig erwiesen und muss fortgesetzt werden. Die Destillationskapazität wurde im Verhältnis zu dem im Jahre 1977 erreichten Höchststand um 33 % verringert und überschreitet zur Zeit etwa 10 % des Bedarfs (auf der Basis einer Auslastungsrate von 80 %).
5. Soweit die derzeit "eingemotteten" Anlagen abgetragen werden oder nicht mehr betriebsfähig sind, wird die gegenwärtige Destillationskapazität 1990 auf einen Stand reduziert, der dem für dieses Jahr von der Kommission in ihrer Mitteilung an den Rat vom Juni 1983 (1) geschätzten notwendigen Höchststand nahekommt (550 Mio/Jahr).
6. Angesichts der augenblicklichen Bewertung der Erdölnachfrage und der voraussichtlichen Steigerung der Nettoeinfuhren von Fertigprodukten ist die Kommission der Auffassung, dass diese Schätzung gültig bleibt.

Sie stützt sich hierbei auf die Hypothese eines angemessenen Wachstums des Anteils der Gemeinschaft an den Einfuhren aus Drittländern. Das künftige Niveau der Verarbeitung in Raffinerien bleibt jedoch noch sehr ungewiss, und seine Entwicklung muss sorgfältig verfolgt werden.

7. Die gegenwärtig vorhandenen oder im Bau befindlichen Konversionskapazitäten sind auf die Struktur der für 1990 vorhergesehenen Nachfrage ausgerichtet. Um den neuen Anforderungen auf dem Gebiet des Umweltschutzes gerecht zu werden, müssen indessen beträchtliche Investitionen getätigt werden, um Anlagen zu bauen, die die Produkte entschwefeln und ihre Qualität verbessern. Die Kommission muss die auf diesem Gebiet erzielten Fortschritte verfolgen.
8. Wenngleich die Auswirkungen bestimmter Schliessungen in Gebieten mit hoher Arbeitslosigkeit als sehr hart empfunden wurden, scheint die Umstrukturierung des Raffineriesektors im Verhältnis zu den daraus gewonnenen wirtschaftlichen Vorteilen insgesamt gesehen keine übermässigen sozialen Kosten verursacht oder spezifische Massnahmen auf der Ebene der Gemeinschaft gerechtfertigt zu haben.

B. EINFUHREN VON RAFFINATEN

9. Die zusätzlichen Erdölproduktmengen, die aus neuen, schrittweise bis 1990 in Saudi-Arabien, Kuwait und Libyen in Betrieb genommenen Raffinerien exportiert werden, dürften sich nach den gegenwärtig gültigen Hypothesen geordnet in den Weltmarkt einfügen, wenn die beiden folgenden Bedingungen erfüllt sind :
 - einerseits, wenn die entsprechenden Länder ihre verantwortliche Haltung, die sie immer beim Handel mit Erdölprodukten gezeigt zu haben scheinen, beibehalten.
 - andererseits, wenn die grossen Verbrauchermärkte - Gemeinschaft, USA, Japan - gegenüber diesen neuen Entwicklungen eine übereinstimmende Politik annehmen.

Information

10. Um im Interesse aller Partner eine bestmögliche Kenntnis der Handelsströme sicherzustellen, wird die Kommission zusammen mit den Mitgliedstaaten die Qualität, Sammlung und Verbreitung statistischer Daten über den Handel mit Mineralölprodukten verbessern.

Konsultation mit den industrialisierten Importpartnern

11. Die Kommission wird die industrialisierten Partner der Gemeinschaft entweder im Rahmen der OECD oder auf bilateraler Ebene (insbesondere die Vereinigten Staaten und Japan) konsultieren. Diese Konsultationen müssen eine kontinuierliche Bewertung der Lage ermöglichen. Sie sollen die ausgeglichene Verteilung der zusätzlichen Produktmengen auf dem Weltmarkt fördern, um ein harmonisches Funktionieren des internationalen Erdölhandels sicherzustellen.

Konsultation mit den Exportländern

12. Die Kommission wird regelmässig die wichtigsten Länder konsultieren, die Mineralölprodukte in die Gemeinschaft exportieren. Diese Konsultationen erstrecken sich insbesondere auf die Aussichten von Angebot und Nachfrage sowie die Entwicklung der Lieferungen aus diesen Ländern und die Absichten der Exporteure. Die bevorstehenden Gespräche mit einigen dieser Länder bieten die Möglichkeit, einen geeigneten Rahmen für solche Konsultationen zu schaffen.

.../...

Anwendung der Zölle im Rahmen des Allgemeinen Präferenzsystems (APS)

13. Soweit die Konsultationen mit den industrialisierten Partnern sowie mit den vom Allgemeinen Präferenzsystem profitierenden Exportländern zu dem Schluss führen, dass die Integration der zusätzlichen Exportmengen aus den neuen Raffinerien geordnet und ohne Gefahr von Störungen auf dem Gemeinschaftsmarkt erfolgen könnte, ist es nicht notwendig, zolltechnische Massnahmen vorzusehen.

Es muss jedoch die Möglichkeit erhalten bleiben, die Zölle gegenüber diesen Ländern wieder einzusetzen, wenn die Umstände dies erfordern sollten. Es ist allerdings notwendig, dass die Kommission und die Experten der Mitgliedstaaten, wie es die Sachverständigen der Mitgliedstaaten auch schon im Januar 1983 eingeräumt hatten, die Entwicklung der Einfuhrmengen ständig analysieren.

Künftige Regelung des Allgemeinen Präferenzsystems (APS)

14. Die Kommission muss im Laufe des Jahres Vorschläge zur Bestimmung des Rahmens, in dem das APS im Zeitraum 1986/1990 durchgeführt werden müsste, vorlegen. Ihre Vorschläge für Mineralölprodukte müssten eine doppelte Forderung ausgleichen:
- sicherzustellen, dass die Raffinerieindustrie der Gemeinschaft den von ihr eingeleiteten Rationalisierungsprozess fortsetzen kann;
 - anzuerkennen, dass den von einigen erdölfördernden Entwicklungsländern gebauten neuen Raffinerien ein stabiler Absatz anzubieten ist, insbesondere wenn die Lieferungen dieser Raffinerien dem Verbraucher langfristig ein wirtschaftlichen Vorteil bieten.

Konsultation innerhalb der Gemeinschaft

15. Die Kommission und die Mitgliedstaaten beraten sich - zumindest einmal jährlich und jeweils sofern besondere Umstände dies erforderlich machen - über die Entwicklung der Einfuhren von Mineralölprodukten aus Drittländern.

I. Einleitung

16. In einer Reihe von Mitteilungen der letzten Jahre - die letzte vom 3. Juni 1983 (2) - hat die Kommission auf die Probleme der Erdölraffinerieindustrie hingewiesen, die auf eine sinkende Nachfrage nach Mineralölprodukten (um 24 % im Zeitraum 1973-84), steigende Nettoeinfuhren und eine veränderte Zusammensetzung der Produktnachfrage, die eine Verringerung des Rückstandölanteils von 37 auf 24 % verursachte, zurückzuführen ist. Diese Entwicklungen machten eine Umgruppierung der Industrie in eine kleinere Anzahl komplexer Raffinerien unvermeidlich, um sie lebensfähig und international wettbewerbsfähig zu erhalten.
17. Der Rat billigte die Empfehlung der Kommission, dass die Lösung dieser Probleme der Überschusskapazität und des Ungleichgewichts den Unternehmen selbst überlassen werden sollte, die jeweils ihre Tätigkeit in der Gemeinschaft an die vorausgeschätzte Nachfrage nach ihren Produkten anpassen würden. Er beauftragte die Kommission, die Fortschritte zu verfolgen und dafür zu sorgen, dass die Rationalisierung den Wettbewerb oder die Versorgungssicherheit nicht nachteilig beeinflussen und dem Rat ggfs. Bericht zu erstatten.
18. Die Kommission hat seit einigen Jahren regelmässig Konsultationen mit einzelnen Unternehmen über ihre vorhandenen und geplanten Kapazitäten geführt, anhand der sie Kapazitätsvorausschätzungen für die Industrie insgesamt erstellte. Diese wurden den Vorhersagen für die Nachfrage und den Kapazitätsvorausschätzungen der Kommission für die künftigen Jahre gegenübergestellt und als Referenz für Massnahmen der einzelnen Unternehmen angeboten.
19. Dieser Bericht stützt sich wie die vorangegangenen auf Konsultationen mit den nationalen Regierungen, den Unternehmen und den Gewerkschaften und stellt eine Fortschreibung der im Juni 1983 vorgelegten Zahlen dar und prüft die voraussichtliche Raffineriebilanz für die nächsten 5 Jahre. Es wurden auch die Folgen des verstärkten Exports von Erdölerzeugnissen in die Gemeinschaft aus neuen in einigen Ländern Afrikas und des Vorderen Orients liegenden Raffinerien untersucht.

II. Kapazitätstendenzen und Raffineriebilanz der Gemeinschaft (3) (Anhang 1)

Kapazitäten

20. Seit die Kommission dem Rat 1983 Bericht erstattete, wurden weitere beträchtliche Fortschritte bei der Umstrukturierung der Industrie erzielt. Die von der Kommission geschätzte installierte Primärkapazität wurde seit dem Höchststand im Jahre 1977 mit 845 Millionen Tönnen pro Jahr bis Mitte 1985 um 33 % auf etwa 570 Mio t/Jahr reduziert.

(2) KOM(83) 304 end. vom 3. Juni 1983

- (3) Die Zahlen aus vorausgegangenen Mitteilungen wurden so angepasst, dass sie die neuen von einigen Mitgliedstaaten und Unternehmen gelieferten Daten sowie die Revisionen der Eurostat-Serien berücksichtigen.

.../...

Die derzeitige Betriebskapazität nach Abzug der "eingemotteten" Anlagen ist auf 545 Mio t/Jahr gesunken (4). Im Zeitraum von 1977-85 wurden mit Ausnahme der Anlagen mit einer Kapazität unter 1 Mio t/Jahr 35 Raffinerien geschlossen und bei weiteren 22 Raffinerien wurden Destillationsanlagen stillgelegt.

21. Mit Bezug auf den Abbau der installierten Kapazität liegen die Niederlande, Italien und das Vereinigte Königreich sehr nahe am Gemeinschaftsdurchschnitt von 33 %, Frankreich und Deutschland mit 34 % etwas darüber, Belgien mit 44 % am höchsten (Anhang 2, 3 und 4). In den Ländern, in denen der Raffineriesektor viel kleiner ist, war der prozentuale Kapazitätsabbau geringer, in Griechenland und Dänemark ungefähr 11 % bzw. 24 %. In Irland ist kein Abbau möglich, da es nur eine Raffinerie gibt, die jedoch mit nur 50 %iger Auslastung arbeitet.

Die Kapazitätsauslastung schwankt erheblich um den Mittelwert von 71 %, von über 80 % in Deutschland auf etwa 60 % in Italien.

22. Die Konversionskapazität ist von 1973 bis 1984 um mehr als das Doppelte gestiegen und stellt jetzt 30 % der Rohölverarbeitung dar, im Vergleich zu weniger als 9 % im Jahre 1973 (Anhang 5). Die Unternehmen melden nur wenige neue Vorhaben, doch befinden sich noch erhebliche Kapazitäten im Bau. Es wird im allgemeinen davon ausgegangen, dass die vorhandenen Anlagen und die für die nächsten Jahre in Auftrag gegebenen Anlagen bis mindestens 1990 in jeder Hinsicht für die zu erwartende Höhe und Zusammensetzung der Produktnachfrage ausreichen werden. Eine neue Phase von Investitionen in die Umwandlung kann in den Jahren um 1990 erforderlich werden, doch hängt dies von der Entwicklung der Rückstandsölnachfrage ab, die wiederum von der Höhe der Rohölpreise abhängig ist.

23. Die Strukturveränderung der Industrie im Zeitraum 1977-85 in Richtung auf eine kleinere Zahl komplexer Raffinerien wird durch folgende abgerundete Zahlen dargestellt :

-
- (4) Die Messung der "effektiven" Kapazität und somit des echten Kapazitätsüberschusses ist mit erheblichen Problemen verbunden. In einigen der grösseren Raffinerien wurden vor einigen Jahren eine oder mehrere Destillationsanlagen stillgelegt und eingemottet und werden wohl kaum je den Betrieb wieder aufnehmen können. Wenngleich die Ausrüstung relativ lange in nutzungsfähigem Zustand gehalten wurde, nutzt sie sich dennoch ab und ist schliesslich nicht mehr betriebsfähig. Diese Anlagen wurden bisher von der Kommission als Teil der "effektiven" Kapazität angesehen, doch ist dies auf längere Sicht unrealistisch geworden.

.../...

TABELLE 1

EWG-10: VERÄNDERUNG DER RAFFINERIESTRUKTUR 1977-1985

Art der Raffinerie (1)	1977			1985		
	Nr.	Kapazität Destill. Mio/Jahr	%	Nr.	Kapazität Destill. Mio/Jahr	%
einfach	81	338	40	17	34	6
halb-komplex	13	67	8	16	56	10
komplex	45	440	52	60	480	84
INSGESAMT	139	845	100	93	570	100
INSGESAMT > 1 Mio t/Jahr	120	837		85	567	

24. Es werden bedeutende Investitionsprogramme von insgesamt etwa 3.000 Millionen notwendig, um die Verringerung des Bleigehalts im Benzin und die Einführung von unverbleitem Benzin ab spätestens 1989 in allen Mitgliedstaaten zu ermöglichen. Die Entschwefelungskapazität muss auch stark erweitert werden, wenn die jetzt dem Rat vorliegenden Vorschläge zur Verringerung der Schwefelemissionen angenommen werden.

Durch die Annäherung der Destillats- und der Rückstandspreise in den Jahren 1983/84 sind die Gewinne der Raffinerien aus der Umwandlung bis nahe an die variablen Kosten gesunken. Die Investitionen der letzten Jahre in neue Umwandlungsanlagen konnten daher nicht aus Gewinnen gedeckt werden, und zumindest für einige Gesellschaften wird es schwierig werden, neue Ausgaben für Anlagen zur Einhaltung der strengeren Umweltschutzbestimmungen zu rechtfertigen und zu finanzieren.

- (1) Definition : Man versteht unter Raffinerie
- einfach: primäre Destillation plus Reformieren und Hydrodesulfuration
 - halb-komplex: "einfach" plus Visscoreduktion und thermisches Cracken
 - komplex: "einfach" oder "halb-komplex" plus katalytisches Cracken, Hydrocracken oder Verkokung.

25. Die wenigen endgültigen für 1985 geplanten Stilllegungen werden bis 1990 zu einem Rückgang der Destillationskapazität auf 570 Mio jato führen. Eine Reihe von Unternehmen hat die feste Absicht geäußert, ihre Kapazitäten noch weiter abzubauen, allerdings ohne die Standorte angeben zu können. Über Kapazitäten in Höhe von 27 Mio jato, die zur Zeit eingemottet sind, von denen aber ein grosser Teil bis 1990 nicht mehr nutzbar sein wird, muss noch entschieden werden. Daher scheint der Schluss gerechtfertigt, dass die 1990 verfügbare Kapazität nicht über dem von der Kommission im Juni 1983 geschätzten notwendigen maximalen Kapazitätsbedarf von 550 Mio jato liegen wird. Es muss allerdings untersucht werden, ob die Schätzungen angesichts der Aussichten sowohl für den Verbrauch als auch für die Nettoeinfuhr von Fertigprodukten nicht korrigiert werden müssten.

Verbrauch

26. Die von der Kommission erstellte mittlere Schätzung der Energiebilanz der Gemeinschaft für 1990 ist in nachfolgender Tabelle dargestellt. Die verschiedenen betrachteten Szenarien sehen einen Erdölverbrauch zwischen 440 und 475 Mio t voraus.

TABELLE 2

Energiebilanz der Europäischen Gemeinschaft 1973-1990

Mio t RÖE	1973	1979	1983	1990
Bruttoenergieverbrauch	968	1.012	909	1.060
Erdöl	601	564	438	455
Feste Brennstoffe	222	223	212	245
Erdgas	116	173	165	195
Primärelektrizität	29	52	94	165

Quelle : Ist-Zahlen - Eurostat
 Vorausschau - Kommission der Europäischen Gemeinschaften

27. Während die Kommission der Ansicht ist, dass der Erdölverbrauch im Jahre 1990 ungefähr der gleiche sein wird wie im Jahre 1983, glauben alle befragten Unternehmen, dass der Ölverbrauch der Gemeinschaft 1990 um mindestens 5 % unter dem des Jahres 1983 liegen wird. Was den Anstieg der Energienachfrage betrifft, sind sie pessimistischer als die Kommission und rechnen damit, dass das Öl gegenüber anderen Brennstoffen, die reichlich und von den Versorgungsunternehmen zu niedrigeren Preisen als Öl angeboten werden, vor allem gegenüber Erdgas und Strom, an Boden verlieren wird. Sie gehen davon aus, dass der Ölpreis 1990 wenigstens nominal \$ 29 pro Barrel betragen und die Nachfrage gegenüber den Preisen unelastisch sein wird.

.../...

28. Die Kommission hat als Hypothese die in Tabelle 2 wiedergegebenen Elemente beibehalten, wobei ein Gesamtanstieg des Erdölverbrauchs zwischen 1983 und 1990 von 4 % vorgesehen ist. Ihrer Ansicht nach gibt es unter den vielen plausiblen Szenarien eines, nach dem der Ölpreis in Gemeinschaftswährung infolge sinkender Ölpreise oder eines geringeren Dollarwertes oder auch beider Faktoren 1990 erheblich niedriger als 1983 sein wird. Wenn dies eintritt, so zeigt die Studie der Kommission, werden die BIP-Wachstumsraten steigen und mit ihnen die Nachfrage nach Energie insgesamt und nach Öl im besonderen.

Einführen

29. Abschnitt III dieser Mitteilung enthält eine detaillierte Studie über die voraussichtliche Entwicklung der Einführen von Mineralölprodukten aus Drittländern und vor allem der zusätzlichen Mengen, die aus den neuen Raffinerien in Nordafrika und im Mittleren Osten stammen. Demnach könnten sich die verstärkten Nettoeinführen von Endprodukten in die Gemeinschaft im Vergleich zum Jahre 1983, entsprechend den vernünftigsten Hypothesen, bis zum Jahre 1990 auf ungefähr 15 Mio t oder 3 % des Verbrauchs belaufen.

Raffineriebilanz - EG 10

30. Betrachtet man diese grundlegenden Vorausschätzungen für den Verbrauch und die Einfuhr zusammen, so dürfte sich die von den Raffinerien zu deckende Nachfrage der Gemeinschaft in bezug auf die geschätzte Primärkapazität wie folgt entwickeln :

TABELLE 3

	Millionen t				
	1973	1983	1984	1985	1990
	(geschätzt)				
Bruttoverbrauch	601	438	455 (1)	450	455 (2)
Nettoeinfuhr der Endprodukte	(25)	16	20	25	30
Primärquellen (3)	1	4	4	4	4
Lagerveränderungen	+ 8	- 12	- 8	-	-
Durchsatz von Rohöl und Feedstocks in den Raffinerien	633	406	423	421	421
Kapazität Mitte des Jahres (in Betrieb)	755	675 (650)	610 (585)	570 (545)	550 (4)
Auslastungsgrad	84	60 (62)	69 (72)	74 (77)	77

(1) Einschliesslich zeitweiser Verstärkung um ca. 10 Mio t wegen des Bergarbeiterstreiks im Vereinigten Königreich.

(2) Mittlere Schätzung der Kommission (s. Pkt. 26)

(3) Enthält die direkt nutzbaren Nebenprodukte aus der Erzeugung von Erdgas.

(4) Schätzungen der Kommission bezüglich der erforderlichen Kapazität.

Quelle : Eurostat-Jahresbilanzen, Vorausschätzungen der Kommission.

Nach Auffassung der Kommission entspricht der für 1990 benötigte Kapazitätsbedarf, der im Juni 1983 auf 550 Mio jato geschätzt wurde, dieser Vorausschätzung und sollte nicht geändert werden. Die voraussichtliche Auslastung von 77 % liegt nur geringfügig unter der von der Industrie als zufriedenstellend betrachteten Rate (80 %) und lässt genügend Spielraum, um sich einem unerwarteten Anstieg der Ölnachfrage anzupassen.

Raffineriebilanz Spaniens und Portugals

31. Ein Vermerk über die Raffineriebilanz der zwei Beitrittsländer ist in Anlage 6 beigelegt. Beide Länder haben das gleiche Problem des Primärkapazitätsüberschusses und der sich wandelnden Nachfragestruktur wie die Mitgliedstaaten. Durch ihren Einschluss in die Raffineriebilanz der Gemeinschaft würde sich der Überschuss an Primärkapazität noch geringfügig erhöhen.

TABELLE 4.

Kapazität und Auslastung 1984 (geschätzt)

Millionen t	EUR-10	SPANIEN	PORTUGAL	INSGESAMT
Destillationskapazität in Mio jato (in Betrieb)	610 (585)	72 (62)	14	696 (661)
Verarbeitetes Rohöl	423	45	8	476
Auslastungsgrad	69 (72)	62 (73)	59	68 (72)

Das Verhältnis von Konversions- zu Primärdestillationskapazität wird 1986 in Spanien nahezu ebenso hoch sein und in Portugal weniger als halb so hoch sein wie in der Zehnergemeinschaft. Die Erzeugungsstruktur der vergrößerten Raffinerieindustrie wird sich wenig ändern.

Rentabilität und Struktur

32. Die Rationalisierungsgewinne der Unternehmen haben sich bisher auf eine Senkung der Kosten beschränkt. Im Verhältnis zum Rohöl sind die Verkaufspreise aufgrund des weltweiten Überschusses an Primär- und Konversionskapazität nach wie vor gedrückt. Da der Gemeinschaftsmarkt Einfuhren offensteht, ist die Aussicht auf höhere Produktpreise oder einen ausreichenden Gewinn der Raffinerien, der mehr als die Grenzkosten deckt, schlecht, solange es insgesamt keine Annäherung zwischen Kapazität und verarbeitetem Rohöl gibt.
33. Die in der Gemeinschaft tätigen Gesellschaften dürften daher weiterhin ihre nachgeschalteten Aktivitäten mit Hilfe von Gewinnen aus der Rohölproduktion unterstützen müssen. Jene Unternehmen, die über eine gute Erdölbasis verfügen und in der Lage sind, Investitionen in Benzinverbesserungs- und -entschwefelungsanlagen zu finanzieren, werden eventuell von höheren Gewinnen profitieren, sofern die entsprechende Industriekapazität der Nachfrage nachhinkt. Die Tatsache, dass einige

.../...

Exportraffinerien in Übersee nicht in der Lage sind, die neuen Qualitätsnormen einzuhalten, könnte einen Vorteil für die Raffinerien der Gemeinschaft bedeuten. In anderer Hinsicht wird der Vorteil der technisch hoch entwickelten Raffinerien geringer als bisher sein, solange die Umwandlungskapazität grösser als der Bedarf und der Unterschied zwischen Rückstands- und Destillatpreis relativ gering ist.

34. Wahrscheinlich geht die Entwicklung dahin, dass die Rohöl-Exporteure weitere nachgeschaltete Bereiche in ihre Aktivitäten integrieren werden, um sich ein sicheres und im voraus bekanntes Absatzgebiet für das sonst nur am Spot-Markt zu verkaufende Öl zu erschliessen und den beim Absatz zu erzielenden Gewinn einzustecken. Umgekehrt könnten jene Gesellschaften, die weitgehend vom Rohöl Dritter abhängig sind, ihre Beteiligung an nachgeschalteten Aktivitäten reduzieren, wenn die Gewinne der Raffinerien unbefriedigend bleiben. Joint Ventures zwischen Rohöl-Exporteuren und Raffinerien/Händlern nach dem Petroven/Veba-Modell könnten durchaus geeignet sein, um die Probleme der Gesellschaften zu lösen, die durch das Ungleichgewicht zwischen ihren Rohstoffquellen und ihren Absatzmöglichkeiten bedingt sind. Nach Auffassung der Kommission sollten solche Entwicklungen begrüsst werden, da sie zu einer Diversifikation und Versorgungssicherheit beitragen.

Auswirkungen der Umstrukturierung auf die Beschäftigungslage

35. Was die Auswirkungen auf die Beschäftigungslage betrifft, so gingen rund 16.000 Arbeitsplätze als unmittelbare Folge der Stilllegung von 35 Raffinerien mit einer Kapazität von mehr als 1 Mio. t/a verloren. Die verfügbaren Daten zeigen, dass 80 % des betroffenen Personals einen anderen Arbeitsplatz fanden oder sofort in den Ruhestand treten konnte; 20 % oder ungefähr 3.000 Mitarbeiter verliessen die Unternehmen ohne sofort neue Arbeit zu finden oder pensioniert zu werden. Hinzu kommen die indirekten Verluste in örtlichen Unternehmen, die von den stillgelegten Raffinerien abhängig sind.

Bei einigen in Regionen hoher Arbeitslosigkeit gelegenen Raffinerien mit vielen Beschäftigten wurde offenkundig, dass der Totalverlust der Arbeitsplätze für die betroffene Gemeinde sehr schlimm war. Unter diesen Umständen und für bestimmte Fälle können Beihilfen aus dem Regional- und Sozialfond zusätzlich zu nationalen Massnahmen gewährt werden.

36. Diese direkten und indirekten Arbeitsplatzverluste konnten teilweise durch verstärkte Beschäftigung in den Raffinerien ausgeglichen werden, in denen Umwandlungskapazitäten errichtet wurden. Als Folge dieser Investitionen gab es auch eine erhebliche Arbeitsplatzbeschaffung in den Sektoren des Engineering, der Konstruktion und Wartung dieser Anlagen (Anhang 7).

III. Die Einfuhrpolitik der Gemeinschaft und die Auswirkung der Einfuhren aus Drittländern

Jüngste Außenhandelsentwicklung bei Mineralölprodukten aus Drittländern

37. Seit 1978 ist die Gemeinschaft, die bis dahin stets Nettoexporteur für Raffinate gewesen war, zum Nettoimporteur geworden⁽¹⁾. Diese Entwicklung ist im Rahmen einer weltweiten Zunahme des Handels mit Mineralölprodukten zu sehen, die gleichzeitig auf strukturelle Faktoren (Rationalisierung im Raffineriesektor) und auf konjunkturelle Faktoren (Preisverhältnis zwischen Rohöl und Produkten), die sich nicht in gleicher Weise weiterentwickeln, zurückzuführen ist. Im Falle der Gemeinschaft läßt sich daher ein Rückgang der Lieferungen in einige traditionelle Märkte und gleichzeitig eine Ausweitung der Lieferungen in andere Märkte feststellen. Die Einfuhren aus Drittländern nehmen gleichmäßig zu, wobei der Anteil der Hauptlieferantengruppen - Entwicklungsländer, Industrieländer und Staatshandelsländer - sowohl nach oben als auch nach unten schwankt, in der Größenordnung jedoch etwa gleichbleibt.
38. Der Gesamtumfang der Bruttoeinfuhren an Mineralölprodukten aus Drittländern ist von 51 Mio t im Jahre 1978 auf 88 Mio t im Jahre 1983 gestiegen, während das Defizit im Außenhandel im selben Zeitraum von 6 auf 33 Mio t (einschließlich Feedstocks) anstieg. Was die Art der Produkte betrifft, so läßt sich ein Rückgang der leichten und mittleren Produkte sowie ein starker Zuwachs der Gasöle und vor allem der Rückstandsöl feststellen (1978 30 %, 1983 45 %). 1983 verteilten sich die Einfuhren nach Zollangaben wie folgt : 47 % für die Verarbeitung in den Raffinerien oder für die chemische Umwandlung, zollfrei; 19 % unter Zollbefreiung in Anwendung von Präferenzabkommen und 14 % in Anwendung des Allgemeinen Präferenzsystems (APS)⁽²⁾; für 20 % wurden die normalen Abgaben nach dem Gemeinsamen Zolllarif (GZT) entrichtet⁽³⁾.

Neue Raffineriekapazitäten in den erdölexportierenden Ländern

39. Infolge des gesunkenen Ölverbrauchs während der letzten Jahre gibt es einen weltweiten Überschuß an Raffineriekapazitäten. Allerdings sind die Lage und die Aussichten je nach Region unterschiedlich.

In den Industrieländern wird zur Zeit rationalisiert. Zwischen 1978 und 1983 ist die Verarbeitungskapazität durch Stilllegung von Anlagen in der OECD um 14 % und in der Gemeinschaft um 20 % (33 % von 1977 bis 1985) abgebaut worden. Wie bereits im ersten Teil des Berichts dargelegt wurde, muß dieser Prozeß in der Gemeinschaft noch fortgesetzt werden.

(1) ausgenommen das Jahr 1979, in dem ein leichter Überschuß von 3 Mio t zu verzeichnen war.

(2) Für die im Anhang A (sensible Produkte) erfaßte Produkte des APS.

(3) Siehe Tabelle 8 bis 11 im Anhang (die Feedstocks sind hierin eingeschlossen).

Die großen Zentren der Exportraffinerien wie in Südostasien oder in der Karibik stehen ähnlichen Schwierigkeiten gegenüber, und einige drohen sogar zu verschwinden.

In den nicht-erdölfördernden Entwicklungsländern werden die Aussichten auf eine Nachfragesteigerung zur Schaffung neuer Kapazitäten führen, wenn auch in geringerem Umfang als noch vor einigen Jahren geplant war.

40. Dagegen bauen einige Rohöl exportierende Länder Nordafrikas und des Mittleren Orients (Saudi Arabien, Kuwait, Libyen) neue umfangreiche Raffineriekapazitäten auf, mit deren Inbetriebsetzung bereits begonnen worden ist. Diese Länder bauen ihre Raffinerieindustrie aus, um gleichzeitig die rasch wachsende Inlandsnachfrage zu befriedigen und ihre Ausfuhren zu diversifizieren. Der Klarheit halber werden im weiteren Dokument nur die für die Ausfuhr bestimmten neuen Kapazitäten berücksichtigt.
41. Gegenüber dem Stand vom 1. Januar 1984 kann 1990 eine zusätzliche Nominalkapazität von 1,2 Mio Barrels pro Tag, d.h. rund 60 Mio jato, zur Verfügung stehen, wenn alle derzeitigen Projekte fristgerecht durchgeführt werden. Kein anderes Projekt von Bedeutung ist geplant, das in diesem Zeitraum in Betrieb gesetzt werden könnte. Die folgende Tabelle zeigt die zur Zeit bekannte Lage :

Land/Raffinerie	Eigentümer	Zeitpunkt der Inbetriebnahme	Zusätzliche Nennleistung in Betrieb im Jahre 1990 im Vergleich zum 1.1.1984	
			000b/Tag Mio.t/Jahr	
<u>Saudi-Arabien</u>				
Yanbu	50 % Petromin/ 50 % Mobil	4. Quartal 1984%	250	12,5
Jubail	50 % Petromin/ 50 % Shell	1. Quartal 1985	250	12,5
Rabigh	50 % Petromin/ 50 % Petrola(++)	Ende 1986 oder 1987(+)	325	16,25
<u>Libyen</u>				
Ras Lanuf	LNOC (Staatsunternehmen)	1985(+)	220	11,0
<u>Kuwait</u>				
Mina Abdullah(+++)	KNPC (Staatsunternehmen)	1986(+)	150	7,5
INSGESAMT			1195	60

(+) Nach heutigen Angaben, doch ist ein späterer Bericht nicht ausgeschlossen.

(++) Griechisches Unternehmen

(+++) Kapazitätserweiterung

42. Auswirkungen der neuen Raffinerien auf die Weltmärkte

Die Folgewirkung neuer Eportraffinerien in Saudi Arabien, Kuwait und Libyen hängt von mehreren Faktoren ab, von denen die folgenden hervorzuheben sind :

a) Standort der neuen Raffinerien

Der Standort der neuen Raffinerien sichert ihnen nicht automatisch einen ausschließlichen Markt. Sie sollten dadurch vielmehr eine ausgleichende Rolle für den gesamten weltweiten Erdölmarkt spielen können.

b) Auslastungsgrad der neuen Raffinerien

Dieser Grad hängt von den technischen Faktoren, jedoch insbesondere von den wirtschaftlichen Bedingungen ab, unter denen die Produktion auf dem Markt aufgenommen wird. Die Annahme von 85 % erscheint angesichts der bisher festgestellten Auslastungslage realistisch.

c) Skala der gelieferten Erzeugnisse

In den festgesetzten Grenzen nach verwendeten Rohöltypen und nach Struktur der Anlagen besteht gewisse Flexibilität bei der Skala der durch Raffinerien hergestellten Erzeugnisse. Der Anteil jedes Erzeugnisses läßt sich also nicht von vornherein festlegen. Allerdings ist festzustellen, daß die Raffinerien in Saudi-Arabien und Kuwait über Umwandlungsanlagen verfügen, die ihnen die Herstellung größter Mengen leichter und mittlerer Erzeugnisse für den unmittelbaren Verbrauch ermöglichen.

Nach den vorgesehenen Anlagen verteilt sich die Produktion der in der obigen Tabelle beschriebenen Kapazitäten theoretisch auf 26 % Rückstandsöl, 33 % Gas/Dieselöl, 13 % Motorbenzin und 28 % andere Erzeugnisse (Naphta, Kerosin, LPG, usw.). Diese Aufteilung könnte allerdings in einem großen Spielraum schwanken, weil die Anlagen durchaus flexibel sind und Möglichkeiten zum Einsatz verschiedener Rohölqualitäten bestehen.

d) Nachfrage nach Mineralölerzeugnissen in den Export Ländern

Die genannten Raffinerien sollen zwar hauptsächlich für die Ausfuhr arbeiten, doch ist nicht auszuschließen, daß die Verbrauchsentwicklung in den eigenen Ländern, für die mit einem Wachstum von 5 % gerechnet wird, den Saldo der tatsächlich für die Ausfuhr verfügbaren Erzeugnisse nach oben oder nach unten beeinflusst.

Mit einem veränderlichen Nutzungsgrad der Anlagen dürfte sich jedoch im Ernstfall die Auswirkung solcher Fluktuationen auf die Binnennachfrage kompensieren lassen, worauf sich Saudi-Arabien übrigens eingestellt hat, indem vor allem auf die Produktionen aus anderen, für den Binnenmarkt bestimmten Raffinerien zurückgegriffen wird.

e) Handelsstrategie der neuen Ausfuhr Raffinerien

Die Multinationals, die Anteile in Form einer "joint venture" an den neuen Raffinerien in Saudi-Arabien haben und über ihren Produktionsanteil frei verfügen können, gehen sicher von einer Integration dieses Anteils in ihre weltweiten Tätigkeiten aus. Das gleiche dürfte für die Unternehmen in den Erzeugerländern gelten, die wie die Kuwait Petroleum Corporation (KPC) auch in Europa Raffinerie- und Vertriebstätigkeiten haben.

Die staatlichen Unternehmen der Erzeugerländer ohne Vertriebsnetz in Europa müssen sich selber Absatzmärkte für ihren Anteil der Erzeugnisse aus "joint ventures" aufbauen. Dies gilt vor allem für die saudische Petromin. Diese Firma wollte allerdings Preise anwenden, die sich nach den auf den Erzeugnismärkten registrierten Preisen richten. Gleichzeitig bekräftigte sie ihren Wunsch, eine Verkaufspolitik zu betreiben, die die amtlichen Preise für ihr Rohöl nicht bedroht. Die Raffinerie Ras Lanuf wird wahrscheinlich dann an die Stelle der Vereinbarungen über die Lohnverarbeitung treten, die Libyen mit den europäischen Raffinerien abgeschlossen hatte.

Schließlich ist denkbar, daß diese Länder beabsichtigen durch den Bau neuer Raffinerien für den Export ihre Wirtschaft stärker zu industrialisieren, ihre bisher ausschließlich aus Rohölkäufern bestehenden Exportmärkte zu erweitern und diesen Raffinerien stabile Absatzmärkte zu verschaffen. Bleiben sie bei dieser Linie, dürften sie also keinerlei aggressive Preispolitik verfolgen, die einen bereits empfindlichen Markt weiter drücken würde.

f) Austausch von Erzeugnissen zwischen der Gemeinschaft und anderen Drittländern

In dieser Analyse darf die Unsicherheit nicht vergessen werden, die durch den Wettbewerb von Erzeugnissen mit Ursprung in Staatshandelsländern (vor allem UdSSR) mit Erzeugnissen aus diesen neuen Raffinerien entstehen könnte. Die weitere Entwicklung dieses Faktors ist schwer vorherzusagen. In der Vergangenheit hat die Sowjetunion immer Flexibilität gezeigt, mit der sie sich an die Entwicklung der Produktpreisen auf dem europäischen Markt anpassen konnte. Aller Wahrscheinlichkeit nach wird sie auch weiterhin Stabilität verfolgen und die Höhe der Einnahmen erhalten wollen, die ihr der Export von Produkten in die Gemeinschaft verschafft. Bei stabilen Preisen dürfte der Umfang ihrer Lieferungen weitgehend konstant bleiben.

Auch für die herkömmlichen Exportmärkte der Gemeinschaft (USA - EFTA - usw.) ging man von einer relativen Stabilität aus.

Bewertung der Auswirkungen auf den Gemeinschaftsmarkt

43. Ausgehend von den genannten Beurteilungsfaktoren, besonders vom durchschnittlichen Nutzungsgrad von 85 % bei diesen Raffinerien, darf man als Grundannahme sagen, daß die zusätzliche Gesamtmenge, die die neuen Raffinerien in Mittelost und in Nordafrika zwischen 1984 und 1990 auf den Weltmarkt bringen werden, bei einer Mb/Tag oder 50 Mt/Jahr liegen dürfte.
44. Diese Menge verteilt sich auf die wichtigsten Verbrauchermärkte abhängig von der Verkaufspolitik der einzelnen Erzeugerunternehmen, wie dies oben beschrieben wurde. Sie ergibt sich aus dem Öffnungsgrad, den die verschiedenen möglichen Märkte den neuen Raffinerien bieten, vor allem die Gemeinschaft, die Vereinigten Staaten und Japan. Es ist unwahrscheinlich, daß die Märkte in den Entwicklungsländern große Produktmengen aufnehmen können.
45. In der Gemeinschaft wendet keine Mengenbeschränkungen (Kontingente) für die Einfuhr von Erdölerzeugnissen an. Nach dem Tarifplan gewährt die Gemeinschaft totale Zollfreiheit für die Einfuhr von Produkten, die einer weiteren Verarbeitung in den Raffinerien oder chemischen Umformung unterzogen werden (Feedstocks). Nur die für den Verbrauch bestimmte Mineralölprodukte werden verzollt. Diese sogenannten "praktisierte Sätze" sind geringer als die im GATT konsolidierten Sätze; sie betragen 6 % für leichte und mittlere Öle und 3,5 % für Schweröle (Gasöl und Rückstandsöl). Entsprechend den von der Kommission mit den EFTA -, den AKP - Ländern und den Ländern des Mittelmeerbekens geschlossenen Abkommen sind die Einfuhren von Erdölprodukten auf diesen Ländern zollfrei. Nur die Einfuhren aus einigen Industrieländern (UdSSR, USA vor allem) unterliegen dem Zoll.

46. Die Gemeinschaft räumt die Vorteile des Allgemeine Präferenzsystems (APS) auch für Erdölprodukte ein. Saudi-Arabien, Kuwait und Libyen, in denen die neuen Raffinerien liegen, sind nicht mit der Gemeinschaft assoziiert, sie werden aber durch das APS abgedeckt und können von seinen Vorteilen profitieren. Es handelt sich um ein einseitiges Zugeständnis der Gemeinschaft, nach dem der größte Teil dieser Erzeugnisse bis zur Höhe eines bestimmten Mengensatzes zollfrei eingeführt werden. Die Höchstgrenze wird jährlich für jede der drei Hauptgruppen von Erzeugnissen festgesetzt und gilt für jedes einzelne Ausfuhrland. Sobald die Ausfuhren eines Landes den Höchstsatz erreichen, können die Zollsätze auf Antrag eines Mitgliedstaats oder auf Veranlassung der Kommission wieder eingesetzt werden. Obwohl die Höchstsätze seit 1979 häufig weit überschritten wurden, wurde diese Möglichkeit nie in Anspruch genommen.

47. Die Vereinigten Staaten wenden auf Mineralölerzeugnisse geringere Zollsätze als die in der Gemeinschaft geltenden "praktizierten" Sätze an. Allerdings sind Mineralölerzeugnisse vom amerikanischen Präferenzsystem ausgenommen, das übrigens auch nicht den Golfländern zugute kommt. Obwohl die Vereinigten Staaten bisher eine offene Haltung gegenüber Einfuhren von Mineralölerzeugnissen einnahmen, gab es vor kurzem im Kongreß und in bestimmten Kreisen der Erdölindustrie Stimmen, die nach Schutzmaßnahmen riefen.

48. Die Möglichkeiten, Mineralölerzeugnisse nach Japan einzuführen, beschränken sich praktisch auf Rückstandsöl für das die Regierung Kontingente festsetzt, und auf Naphta. Die Zollsätze liegen meist auf derselben Höhe wie der GZT, außer für Rückstandsöl für das je nach Menge der Gesamteinfuhren dieses Erzeugnisses ein progressiver Satz nach Tranchen erhoben wird. Für Mineralölerzeugnisse mit Ursprung in den Golfländern werden keinerlei allgemeine Präferenzen gewährt, doch erhalten sie allgemeine Zollpräferenzen für andere Ausfuhrarten nach Japan. Seit Mitte 1984 wurden beifällige Erklärungen hinsichtlich einer gewissen Internationalisierung der Versorgung mit raffinierten Erzeugnissen abgegeben. Allerdings wurden sie bislang noch nicht verwirklicht.

49. Ein letzter Aspekt wäre die Tatsache, daß in Zukunft, wie dies bereits jetzt sichtbar wird, ein Großteil der von den Raffinerien der Erzeugerländer ausgeführten Erzeugnisse aus Feedstocks bestehen könnte. Diese sind allerdings weit entfernt davon, die Märkte der Gemeinschaftsraffinerien anzugreifen, würden ihnen jedoch einen billigen Rohstoff als Ersatz für Rohöl liefern. Der große Anteil von Rückstandsöl bei der Produktion der neuen Ausfuhrrefinerien - rund ein Drittel - macht diese Annahme wahrscheinlich, wenn auch die Durchführung teilweise von der Entwicklung der Beziehungen zwischen Rohölpreis und den Preisen für die Erzeugnisse sowie dem Nutzungsgrad der Umwandlungseinheiten abhängt.

50. Berücksichtigt man diese Unwägbarkeiten, so läßt sich der Anteil von zusätzlichen 50 Mio. t schwer voraussehen, der auf den Markt der Gemeinschaft kommen soll. Geht man davon aus, daß die zusätzlichen Ausfuhren freien Zugang zu den wichtigsten Märkten hätten, darf man jedoch als Arbeitshypothese annehmen, daß dieser Teil rund 20 Mio. t jährlich

gegen 1990 erreichen dürfte (etwa rund 40 % der Gesamtmenge)⁽⁴⁾. Diese 20 Mio t würden sich verteilen auf 15 Mio t fertige Verbrauchserzeugnisse, der Rest bestünde aus Feedstocks⁽⁵⁾. Mit Horizont 1990 könnte sich ein solcher Anstieg in einem Nettoeinfuhrsaldo fertiger Erzeugnisse in Höhe von 30 Mio t auswirken, das wären ungefähr 7 % der bisher erwarteten Verbrauchsmenge. Dies entspräche der Entwicklung des Handels mit Mineralölerzeugnissen im Weltmaßstab und wäre ein Element der Diversifizierung und der Flexibilität in der Versorgung der Gemeinschaft.

Allerdings ist nicht auszuschließen, daß der Markt in bestimmten Gebieten der Gemeinschaft stärker als anderswo betroffen wäre. Die einzige positive Antwort auf diese Fragen liegt in einer Stärkung der Integration des Binnenmarkts der Gemeinschaft und im Ausüben eines in den Verträgen durchaus vorgesehenen gesunden Wettbewerbs.

Optionen für die Gemeinschaft

51. Die Gemeinschaft hat immer eine liberale Einfuhrpolitik bei Mineralölerzeugnissen verfolgt.

. Allerdings darf diese Haltung nicht dazu führen, daß die Gemeinschaft sämtliche Folgen der Markteinführung der neuen Raffinerien zu tragen hat. Somit ist darauf zu achten, daß sämtliche möglichen Empfänger der ausgeführten Erzeugnisse, die U.S.A., die Gemeinschaft und vor allem Japan in Anbetracht seiner gegenwärtigen Politik eine ähnliche Haltung einnehmen, damit der Absatz der Erzeugnisse progressiv und ausgeglichen erfolgt. Man sollte sich nicht gegenseitig im Protektionismus überbieten, um für alle Beteiligten nachteilige Störungen zu vermeiden. Wenn schließlich diesen Raffinerien der Zugang zu sämtlichen großen Verbrauchermärkten geöffnet ist, können sie eine Ausgleichsrolle spielen, die der Stabilität der Märkte und dem harmonischen Funktionieren des internationalen Handels mit diesen Erzeugnissen dient.

52. Wichtig für die Beibehaltung dieser offenen Haltung sind auch vorausschauende Erkenntnisse über die Entwicklung der Einfuhren und die Absichten der Exporteure. Die Gemeinschaft muß sich demnach mit diesen Ländern ins Benehmen setzen, um sich vor allem gegenseitig über die Aussichten bei Nachfrage und Angebot von Rohöl zu unterrichten.

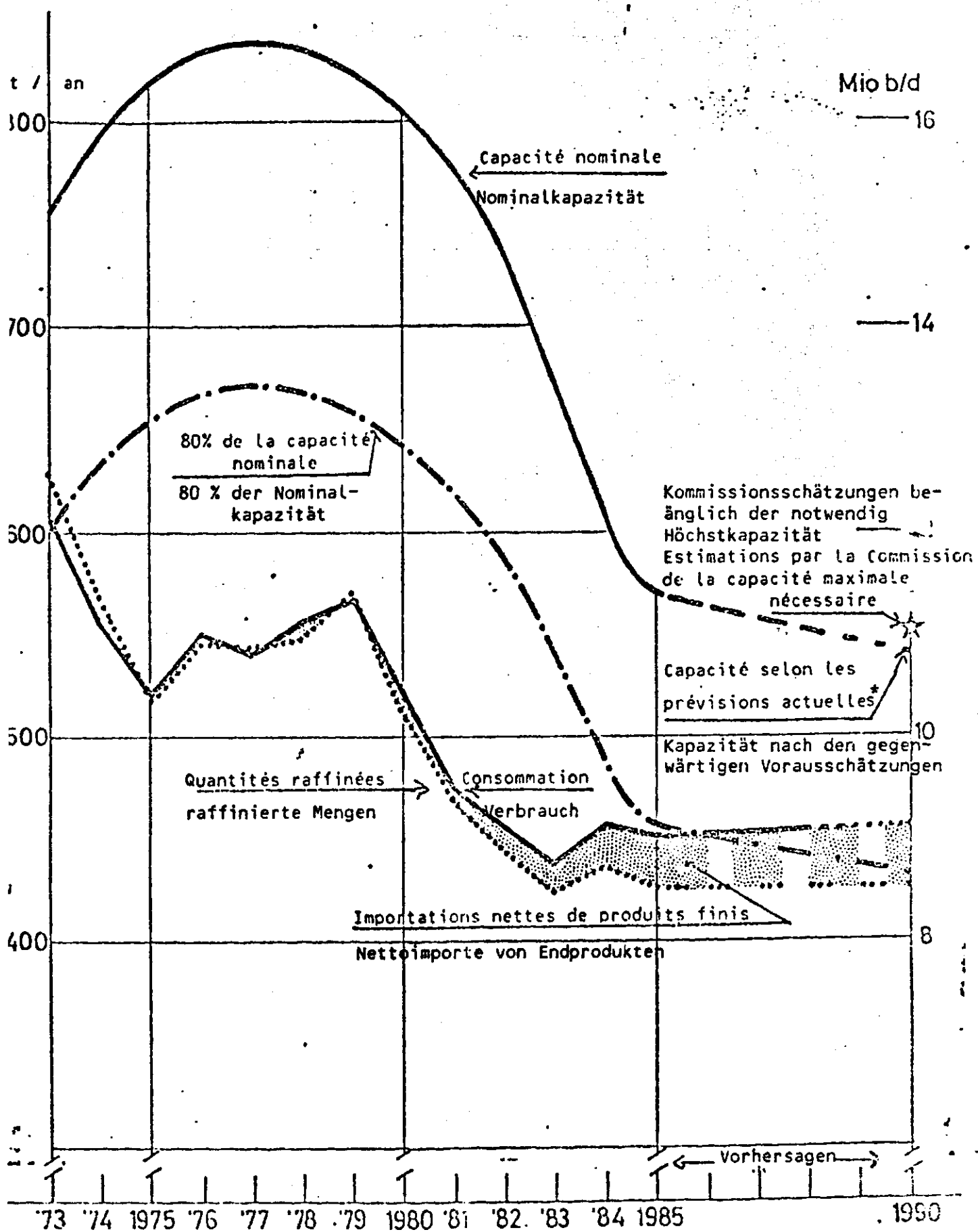
53. Erst dann kann die Gemeinschaft bewerten, ob sie ihre heutige Politik fortsetzt, die den neuen Exporteuren die Möglichkeit einräumt, sich stabile Absatzmärkte auf ihren eigenen Märkten insofern zu verschaffen, als dies nicht die eigenen Raffineriekapazitäten in einer sinnvollen Höhe angesichts der berechtigten Forderungen der Versorgungssicherheit in Frage stellt.

(4) Dies bringt das Niveau der Nettoeinfuhren von Produkten (einschl. Feedstocks) auf ungefähr 53 Mio t (sh. Pkt 38)

(5) Diese Zahl erscheint als Zunahme des Nettoeinfuhrsaldos zwischen 1983 und 1990 in Tabelle 3 (Pkt 30).

LOR-10.

VERGLEICH DER PRIMARDESTILLATIONS-KAPAZITÄT MIT DEN MENGEN DER RAFFINIERTEN PRODUKTE



* Sur base d'une hypothèse de fermeture permanente de toutes les capacités mises actuellement "sous cocon".
Auf der Basis der Hypothese, dass alle gegenwärtig "eingemottelten" Kapazitäten

EG-10 : ENTWICKLUNG DER PRIMARDESTILLATIONSKAPAZITÄT - 1977-1984*

EEC-10 : EVOLUTION OF PRIMARY DISTILLATION CAPACITY - 1977-1984*

EUR-10 : EVOLUTION DE LA CAPACITÉ DE DISTILLATION PRIMAIRE - 1977-1984*

Mio. Tonnen/Jahr/Mio. tons/year/M. tonnes/an

	Peak year** Spitzenjahr	1.1.85	% Wechsel gegenüber 1.1.1985	Auslastung Ende 1984
EEC 10 - EG 10	844,2	583,3	- 30,9	72,0 %
BELGIUM - BELGIEN	55,3	31,2	- 43,6	77,9 %
DENMARK - DANEMARK	10,9	8,3	- 23,9	69,6 %
GERMANY - DEUTSCHLAND	159,4	104,1	- 34,7	82,6 %
FRANCE - FRANKREICH	174,5	114,6	- 34,3	66,3 %
GREECE - GRIECHENLAND	20,3	18,0	- 11,3	73,8 %
IRELAND - IRLAND	2,9	2,9	..	41,4 %
ITALY - ITALIEN	183,2	134,0	- 26,9	59,7 %
NETHERLANDS-NIEDERLANDE	102,4	71,4	- 30,3	67,2 %
U.K. - V.K.	136,6	98,8	- 27,7	75,9 %

* Die oben gezeigten Zahlen stimmen nicht mit der Liste der Schliessungen in Anhang 3 überein, da einige Hinzufügungen zur Kapazität gemacht wurden, besonders in den Jahren 1977-1980

** für Deutschland war das Spitzenjahr 1979, für das V.K. 1978, für die restlichen Mitgliedstaaten und die EG-10 1977

* Les données ci-dessus ne correspondent pas à la liste des fermetures de l'annexe 3 car certaines additions de capacité ont été effectuées, notamment pendant la période 1977-1980.

* Pour l'Allemagne l'année de pointe s'est située en 1979, pour le Royaume-Uni en 1978, pour les autres Etats membres de la CEE en 1977.

XVAX/C-2 Jan 1985

SOMMAIRE DES FERMETURES DE RAFFINERIES 1976-1985

SUMMARY OF EEC REFINERY CLOSURES 1976-1985

ZUSAMMENFASSUNG DER RAFFINERIESCHLISSUNGEN

	1976-80		1981-84		1985		1976-85	
	P	T	P	T	P	T	P	T
B	-	-	1	3	-	-	1	3
DK	-	-	1	-	-	-	1	-
G	2	1	6	8	-	3	8	12
F	3	2	5	7	-	-	8	9
I	-	6	3	10	-	-	3	16
N	4	-	4	-	-	-	8	1
UK	2	-	2	5	-	-	4	5
Total	11	9	22	34	-	3	33	46
<1 mt/y -Mt/an MT/J	5	5	6	6	-	-	11	11
>1 mt/y -Mt/an	6	4	16	28	-	3	22	35
mio tons/y Mt/an Mio Tonnen/	27,65	15,75	77,1	139,1	-	14,25	104,75	169,1

Note : P = partial, T = Total

P = partielle, T = totale

P = teilweise, T = Total

PARTIAL AND TOTAL CLOSURES IN THE EEC REFINING INDUSTRY
TEIL- UND TOTALSCHLIESSUNGEN IN DER EG-RAFFINERIEINDUSTRIE
FERMETURES PARTIELLES ET TOTALES DANS L'INDUSTRIE DU RAFFINAGE
DE LA CEE

ANHANG 4

C - 21 -

(Mio.tons/year - Mt/an - Mio. Tonnen/Jahr)

* = Partial closure - Fermetures partielles.

* = teilweise Schliessung

1976 - 1985

	1976 - 1980	1981 - 1984	1985 -(nur endgültige Stilllegungen) (fermetures totales seulement).
<u>BELGIUM - BELGIEN</u>			
Chevron Feluy		7.0	
SIBP Antwerp (BP/FINA)		2.6*	
Texaco Ghent		9.4	
Coastal		3.8	
	<u>0</u>	<u>22.8</u>	<u>0</u>
<u>DENMARK - DANEMARK</u>			
Gulf/KPC	0	2.4*	0
<u>GERMANY - DEUTSCHLAND</u>			
Caltex Raunheim		4.5	
BP Dinslaken		8.7	
BP Hamburg	1.1*	4.0	
Shell Godorf		0.5*	
Shell Ingolstadt		2.8	
Shell Monheim		0.4	
Texaco Heide		0.4*	
Elf Speyer		3.0*/5.0	
Erdol Raff. Ingolstadt	3.0*		
Erdol Raff. Mannheim		2.1*	
Mobil Wilhelmshaven			8.0 **
Esso Cologne		5.7	
Erdol Raff. Misburg	0.35*		2.25
URBK Wesseling		1.5*	
Veba Gelsenkirchen		2.5*	
Fina Mulheim	0.5		
Erdol Werke Frisia		2.4	
Esso Hamburg		1.0*	
Erdöl Raff. Ingolstadt			4.0
	<u>4.95</u>	<u>44.5</u>	<u>14.25</u>

** Wird zur Zeit in Betriebsbereitschaft gehalten

	1976 - 1980	1981 - 1984	1985
<u>FRANCE - FRANKREICH</u>			
BP Dunkirk	0.8*	4.4	
BP Lavera	2.5*		
BP Vernon		3.4	
CFR Gonfreville		6.8*	
CFR La Mède		3.1*	
Esso Bordeaux		2.9	
Elf Gargenville		6.1	
Elf Valenciennes		3.3	
Elf Ambes	2.1		
Elf Vern-s-Seiche	1.45		
Mobil Frontignan	0.3*		
Mobil Gravenchon		0.5*	
Shell Berre		7.2*	
Shell Petit-Couronne		8.1*	
Raff. de Strasbourg-Herlisheim		4.6	
Raff. de Lorraine-Hauconcourt		5.1	
	<u>7.15</u>	<u>55.5</u>	<u>0</u>
<u>ITALY - ITALIEN</u>			
ENI La Spezia		4.0	
ENI Milazzo		8.0 *	
ENI Gaeta	3.9		
ENI Sarom		5.8*	
ENI Volpiano	3.9		
ENI Porto Torres		4.0	
KPC Bertanico		5.0	
STANIC Bari		4.6	
ERG Genova		1.5*	
SAN QUIRICO Genova		1.1	
LOMBARDA PETROLI		1.2	
ILSEA		0.5	
ANIC Ragusa		0.3	
MONTEDISON - Brindisi	1.6		
MAURA Coniolo	0.3		
VINCOR - Trieste	1.0		
OMAR - Lacchierella		0.2	
OTHERS (Small)	<u>1.0</u>	<u>1.3</u>	<u>0</u>
	11.7	37.5	0

Shell Pernis		4.7*	
Total	<u>12.9</u>	<u>0.7*</u> 17.8	<u>0</u>
<u>UNITED KINGDOM - VEREINIGTES KÖNIGREICH</u>			
BP Belfast		1.5	
BP Llandarcy	2.6*		
BP Kent		10.4	
Esso Fawley	3.4*		
Esso Milford Haven		8.5	
Shell Haven	0.7*	4.2*	
Shell Stanlow		4.6*	
Shell Teesport		4.9	
Burmah Ellesmere Port		1.6	
	<u>6.7</u>	<u>35.7</u>	<u>0</u>
EEC 10 TOTAL	43.4	216.2	14.25

Source : Public announcements by companies /annonces rendues publiques par les sociétés
Quelle : Veröffentlichungen der Gesellschaften

EG-10 KONVERSIONSKAPAZITÄT (MT/JJ)
EEC - 10 CONVERSION CAPACITY (mt/a)

EEC-10 : CAPACITE DE TRAITEMENT DES INSTALLATIONS DE CONVERSION (Mt/an)

	1973	1981	1983	1985	1990
Cat. Cracker					
Cat. Cracker/Craqueurs catalytiques	43,0	45,9	66,2	76,6	80,7
Thermische Cracker/Visbreaker					
Thermal Cracker/Visbreaker	20,8	43,4	62,3	58,1	61,2
Craqueurs thermiques/viscoréducteurs					
Hydrocracker	1,6	4,3	5,2	7,1	11,5
Hydrocraqueurs					
Kokerie	-	1,4	9,0	9,8	11,0
Coker					
Cokéfaction					
Total	65,4	95,0	142,7	151,6	164,4

Cat. Cracker "Äquivalent */Kapazität
Cat. Cracker Equivalent */Capacité
équivalente de craqueurs catalytiques
% der installierten Primärkapazität
% of installed primary capacity / % par
rapport à la capacité primaire
% des geschätzten Rohöldurchsatzes
% of estimated crude processed / % du
brut traité

*Based on total distillate yield as percentage of feed, relative to that of a cat-cracker. Ratios use are :
Visbreaker 0.33 - Thermal Cracker 0.65 - Hydrocracker 1.3 - Coker 1.7.

* Sur base du rendement total en distillat exprimé en pourcent de l'alimentation, par rapport à celui de craqueur catalytique. Les rapports utilisés sont : Viscoréducteur 0.33 - Craqueur thermique 0.65 - Hydrocraqueur 1.3 - cokéfaction 1.7.

* Auf der Basis der gesamten Destillationsausbeute ausgedrückt als Prozentsatz des Einsatzes, in Bezug eines cat. Crackers
Benutztes Verhältnis : Visbreaker 0,33 - Thermischer Cracker 0,65 - Hydrocracker - Kokerie 1,7

Raffinerieindustrie in den Beitrittsländern
der Europäischen Gemeinschaft

A. Raffinerieindustrie in Spanien

Destillationskapazität und Ausnutzung

1. Die Primärdestillationskapazität der Raffinerieindustrie in Spanien hat sich zwischen 1973 und 1980 ständig ausgeweitet. Sie stieg von 50,4 MT im Jahre 1973 auf 62,1 MT im Jahre 1977 und erreichte 1980 mit 72,1 MT ihren Höchststand.

Seit 1980 blieb die Primärkapazität nominal konstant. Dennoch ist ein Teil dieser Kapazität (rund 10 MT) zur Zeit nicht in Betrieb. Bis 1990 könnte die Primärkapazität durch endgültige Stilllegung der Einheiten, die zur Zeit nicht in Betrieb sind, nominal auf 62 MT zurückgeführt werden.

2. Die in den spanischen Raffinerien verarbeiteten Rohölmengen stiegen zwischen 1973 und 1980 ebenfalls an, jedoch in geringerem Maße als die Primärkapazität. Nach 1980 nahmen die verarbeiteten Mengen ab, jedoch ist die Rohölverarbeitung 1983 immer noch höher als 1973.

Das stärkere Wachstum der Destillationskapazität gegenüber dem Anstieg der verarbeiteten Rohölmenge während der Jahre 1973 - 1980 einerseits und die Beibehaltung der Destillationskapazität auf ihrem Höchststand, während die verarbeiteten Rohölmenge in der Zeit von 1980 bis 1983 ständig zurückgingen, führten zu einem Rückgang des Ausnutzungsgrades der Raffinerien.

Der Ausnutzungsgrad der Primärkapazität, der 1973 86 % und 1974 91 % betrug, ging damit schrittweise zurück und lag 1977 nur noch bei 76 %, 1980 bei 69 % und 1982 - 1983 bei 62 %.

Konversionskapazität

3. Am 1.1.1985 verfügte die spanische Raffinerieindustrie über eine Reformierungskapazität von 7,7 MT und eine Konversionskapazität von 11,4 MT (siehe Tabelle). Mit der Inbetriebnahme der Einheiten, die zur Zeit gebaut werden, wird sich die Konversionskapazität 1986 auf 15,3 MT erhöhen. Bis 1990 sind keine weiteren Projekte vorgesehen.

Schlußfolgerung

4. Die Entwicklung der Raffinerieindustrie in Spanien unterscheidet sich von der durchschnittlichen Entwicklung in der Gemeinschaft und zwar um einen aufgrund des Anstiegs der Nachfrage nach Erdölprodukten in Spanien zwischen 1977 und 1980 und zum anderen wegen der bescheidenen Abnahme dieser Nachfrage zwischen 1980 und 1983.

5. Zwischen 1985 und 1990 stellt sich dennoch das Problem einer Verringerung der spanischen Primärdestillationskapazität, da keine Aussichten auf eine Erholung des Verbrauchs von Erdölprodukten in diesem Land besteht, die die Wirtschaftlichkeit der Raffination verbessern würde.

B. Raffinerieindustrie in Portugal

Destillationskapazität und Ausnutzung

1. Die Primärdestillationskapazität der Raffinerieindustrie in Portugal stieg von 8,5 MT im Jahre 1975 auf 18,7 MT im Jahre 1980, danach wurde sie im Jahre 1983 auf 14 MT reduziert.
1983 wurden von den portugiesischen Raffinerien 8,2 MT Rohöl und Feedstock verarbeitet, was einem Ausnutzungsgrad von 59 % entspricht.

Konversionskapazität

2. 1983 umfaßten die komplementären Einheiten in den portugiesischen Raffinerien Reformierungskapazitäten von 2,2 Mio t und Konversionskapazitäten von 1,8 Mio t (d.h. 0,7 MT katalytisches Cracking, 0,5 MT Hydrocracking und 0,6 MT Visbreaking).

Schlußfolgerungen

3. Die Raffinerie-Industrie Portugals steht somit vor dem ernstesten Problem eines erheblichen Überhangs der Destillationskapazität.

SPANIEN : DESTILLATIONSKAPAZITÄT UND AUSNUTZUNG

C - 27 -

in Mio Tonnen	1973	1977	1980	1983	1985	1990*
Primärdestillationskapazität	50,4	62,1	72,1	72,1	72,1	(62)
Rohölverarbeitung	43,5	47,5	49,4	44,5		(42)
Ausnutzungsgrad	86 %	76 %	69 %	62 %		68 %
Gesamtverbrauch von Mineralölerzeugnissen	40,1	45,9	50,7	44,2		

Quelle : Spanische Behörden

* Schätzung

SPANIEN : KONVERTIERUNGSKAPAZITÄT

in Mio Tonnen	1.1.1985	1.1.1986	1.1.1990
REFORMIERUNG	7,7	7,7	7,7
KONVERTIERUNGSEINHEITEN	11,4	15,3	15,3
davon : Katalytisches Cracking	4,4	6,4	6,4
Hydrocracking	0,5	0,5	0,5
Visbreaking	5,7	7,7	7,7
Verkokung	0,7	0,7	0,7

Quelle : Spanische BehördenPORTUGAL: DESTILLATIONSKAPAZITÄT UND AUSNUTZUNG

in Mio Tonnen	1975	1979	1980	1983	1985	1990
Primärdestillationskapazität *	8,5	17,5	18,7	14,0	14,4	(14,4)
Rohölverarbeitung ** (einschl. Feedstock)		8,3	7,6	8,2	(8,2)	(8,2)
Ausnutzungsgrad		47 %	41 %	59 %	57 %	57 %
Gesamtverbrauch an Mineralölerzeugnissen		7,0	7,7	8,5	-	-

Quelle : * - Studie über die Raffination in Europa - CFP (1975-1980)
 - Portugiesische Behörden (1983-1990)

** OECD - vierteljährliche Erdölstatistiken

Entwurf Anhang über die Folgen der Umstrukturierung auf dem Arbeitsmarkt

1. Die Zahl der in Raffineriestandorten der Gemeinschaft (ausschließlich Griechenland) Beschäftigten sank von 142.000 im Jahre 1975 auf rund 126.000 im Jahre 1985, was einem Verlust von 16.000 Arbeitsplätzen bzw. 11 % im Vergleich zu einer gesunkenen Kapazität von rund 30 % entspricht. Um 1990 dürften bei einer Kapazität von 550 Millionen Tonnen jährlich weitere 6.000 Arbeitsplätze netto verloren gegangen sein.
2. Im Raffineriesektor im engeren Sinne wird die Gesamtzahl der Beschäftigten in 120 Anlagen mit einer Kapazität von mehr als 1 Mio Jato im Jahre 1977 auf 58.500 geschätzt, was durchschnittlich rund 500 je Standort entspricht. Die 1985 arbeitenden 85 Raffinerien beschäftigen etwa 44.250 Personen, womit also seit 1975 14.250 Arbeitsplätze verloren gingen. Dieser Nettoverlust spiegelt einerseits Verluste aufgrund von Schließungen und höherer Produktivität wider, zeigt andererseits aber auch einen Anstieg der Beschäftigung in Raffinerien, in denen neue Umwandlungsanlagen eingebaut wurden. Die Folgen des Strukturwandels sind der nachstehenden Tabelle zu entnehmen.
3. Rund 16.000 Arbeitsplätze gingen als unmittelbare Folge der Schließung von 35 Raffinerien mit einer Kapazität von mehr als 1 Mio Jato verloren. Eine Auswahl von 10 Raffinerien läßt erkennen, daß der größte Teil des Personals andere Arbeitsplätze in derselben Firma oder außerhalb fand (60 %) bzw. unmittelbar in Rente geschickt wurde (20 %). Die übrigen 20 %, entsprechend 3000 Personen, verließen das Unternehmen ohne sofortige Neubeschäftigung oder Rente, erhielten jedoch eine Barzahlung oder Ansprüche auf eine spätere Rente.
4. Zu diesen unmittelbaren Verlusten sind Verluste in örtlichen Firmen hinzuzurechnen, die den Raffinerien Waren und Dienstleistungen liefern. Zahlenangaben, selbst abgerundet, sind hier schwierig, doch schätzt der Europäische Gewerkschaftsbund das Verhältnis der sekundären zur primären Beschäftigung auf 1 : 1 bis 3 : 1 je nach örtlichen Verhältnissen. Wo große Raffinerien in Gebieten mit hoher Arbeitslosigkeit geschlossen haben, waren sicher erhebliche Verluste bei den sekundären Arbeitsplätzen und den Folgen für die örtlichen Gemeinden zu verzeichnen. Geht man davon aus, daß das durchschnittliche Verhältnis in der Gemeinschaft bei 2 : 1 lag, würde dies einen Verlust von 30.000 sekundären Arbeitsplätzen bedeuten.
5. Will man die gesamten Nettofolgen der Umstrukturierung auf die Beschäftigungslage überall in der Gemeinschaftswirtschaft beurteilen, so muß man diese Verluste den erheblichen Beschäftigungsgewinnen in den Sektoren Engineering, Konstruktion und Wartung gegenüberstellen, die durch die ständigen Investitionsprogramme geschaffen wurden, die für die Errichtung von Umwandlungs- und Verbedlungsanlagen in den in Betrieb bleibenden Raffinerien eine Summe von 1 Milliarde Dollar pro Jahr erreichen.

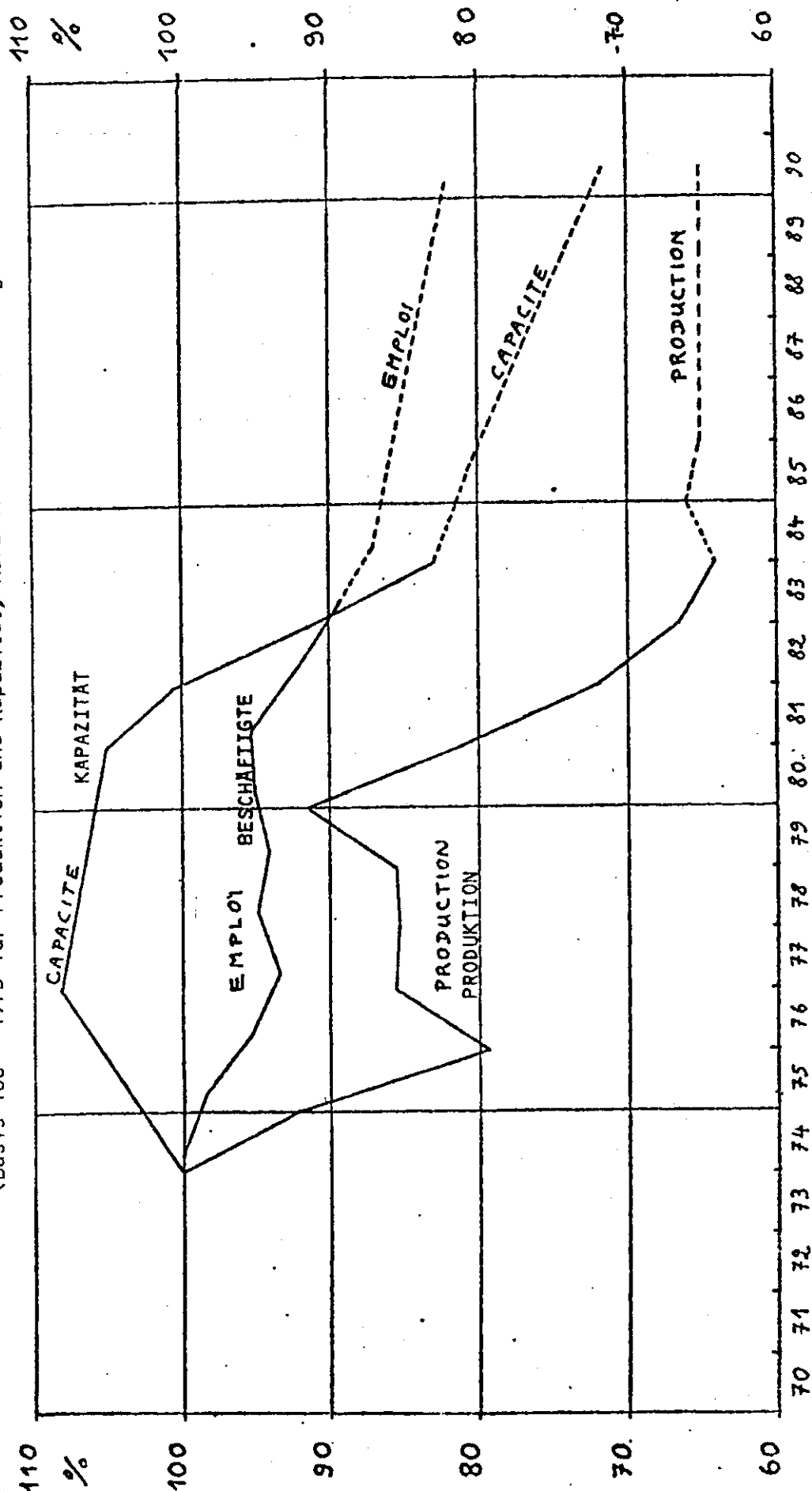
NET PRODUCTION, PRIMARY CAPACITY AND EMPLOYMENT IN THE COMMUNITY REFINING INDUSTRY

PRODUCTIONNETTE, CAPACITE PRIMAIRE ET EMPLOI DANS L'INDUSTRIE DU RAFFINAGE DE LA CEE.

NETTOPRODUKTION PRIMÄRKAPAZITÄT UND BESCHÄFTIGTE IN DER RAFFINERIEINDUSTRIE DER EG

(Base 100 - Année 1973 pour production et capacité, situation mars 1974 pour l'emploi).

(Basis 100 - 1973 für Produktion und Kapazität, März 1974 für Beschäftigte)



Sources : Employment / Emploi : Eurostat - Nace
 Production : Eurostat
 Capacity / Capacité : CCE - DG XVII
 Quellen : Beschäftigte : Eurostat - Nace
 Produktion : Eurostat
 Kapazität : EG - DG XVII

EG-10 : Auswirkungen der Veränderungen der Raffineriestruktur auf die Beschäftigung

EEC-10 : Effect on employment of changes in refining structure
(includes only refineries over one million tons/year)

EUR-10 : Effets sur l'emploi des changements dans la structure du raffinage
(comprend seulement les raffineries d'une capacité supérieure à 1 Mt/an)

	No.	%	Av. No. employed * Anzahl der durchschnittlichen Arbeitsplätze	No.	%	Av. No. employed * nombre moyen d'emplois
Einfach/Halb-komplex Simple/Semi-complex Simple/semi-complexe	75	63	450	25	30	450
Complex/Complexe	45	37	550	60	70	550
Total	120	100	485	85	100	520
Est. Total employed Geschätzte Arbeitsplätze insgesamt			58500			44250

* Based on sample of 42 refineries. Ignores falls in employment due to higher productivity.

* Sur base d'un échantillon de 42 raffineries. Ne tient pas compte des réductions d'emploi dues à des augmentations de productivité.

* Auf der Basis von 42 Raffinerien. Arbeitsplatzreduktionen wegen höherer Produktivität werden nicht-berücksichtigt

EG - Globalentwicklung des Aussenhandels mit Mineralölprodukten

in Mio T

	EUR-9			EUR-10					Abweichung der Schätzun- gen Jan-Sept. 84/ Jan-Sept. 83
	1978	1979	1980	1981	1982	1983	Jan-Sept 1983	Schätzungen Jan-Sept. 1984	
- Gesamtimporte	112,4	113,5	127,2	130,3	151,4	153,6	113,9	114,3	+ 0,4
davon Drittstaaten	50,9	54,3	66,3	64,3	79,3	88,3	65,9	67,7	+ 2,7
- Gesamtexporte	106,5	116,6	107,4	115,5	117,2	121,0	91,0	87,0	- 4,4
- Nettoimporte (Exporte)	5,9	(3,1)	19,8	14,8	34,2	32,6	22,8	27,3	-

Drucksache 155/85

Quellen : Importe aus Drittstaaten (Zollstatistik) - Feedstocks eingeschlossen
Andere Rubriken (nationale Daten)

EG - Entwicklung der Mineralölproduktimporte nach grossen Wirtschaftszonen in % der Gesamtimporte aus Drittstaaten(1)

in %

	EUR-9				EUR-10				Schätzungen Janv.-Sept. 1984.
	1978	1979	1980	1981	1982	1983	Janv.-Sept. 1983		
- Industriestaaten davon EFTA USA Spanien	23,8 8,7 7,6 1,0	26,0 8,3 9,6 1,6	20,6 9,0 7,2 1,1	20,2 9,6 7,6 1,9	24,5 8,6 9,7 4,2	27,0 11,4 8,6 4,9	27,6 11,3 8,8 5,0	30,0 13,7 8,3 4,7	
- Entwicklungsländer davon OPEC CAPEC GCC - Saudi Arabien - Kuwait	35,8 23,1 14,6 10,3 4,8 4,8	39,2 25,1 14,5 9,4 2,9 5,7	47,3 27,3 17,5 7,9 3,7 3,5	44,9 25,2 22,3 9,6 5,2 3,3	40,4 25,4 21,1 8,4 2,7 5,2	37,7 27,1 24,1 11,5 1,3 9,3	40,1 27,9 24,7 11,7 1,1 9,6	41,0 31,6 29,1 13,2 2,3 10,5	
- Staatshandelsländer	40,4	34,8	32,1	34,9	35,1	35,3	32,3	29,0	

(1) Quelle : Aussenhandelsstatistik der Gemeinschaft und Handelsstatistik zwischen den Mitgliedstaaten (Zollerklärungen, Nomenklatur NIMEXE)

EG - Entwicklung der Importstruktur von Mineralprodukten aus Drittstaaten (1)

in %

	EUR-9				EUR-10				Schätzungen Janv.-Sept. 1984
	1978	1979	1980	1981	1982	1983	Janv.-Sept. 1983		
Leichte Produkte	25,9	24,1	24,8	24,1	18,9	17,9	17,7	15,5	
Mittlere Produkte	3,3	2,3	1,6	1,4	1,2	1,0	1,1	0,6	
Schwere Produkte	60,7	60,4	62,1	61,9	69,2	70,5	70,6	72,6	
- Gasöl	(31,1)	(24,4)	(22,4)	(21,8)	(24,2)	(25,3)	(23,1)	(23,0)	
- Rückstandsöl	(29,6)	(36,0)	(39,7)	(40,1)	(45,0)	(45,2)	(47,5)	(49,6)	
Andere Produkte	10,1	13,1	11,5	12,7	10,7	10,6	10,6	11,3	

(1) Quelle : Aussenhandelsstatistik der Gemeinschaft und Handelsstatistik zwischen den Mitgliedstaaten
(Zollerklärungen : Nomenklatur NIMEXE)

Drucksache 155/85

- 33 -

in Mio T/in %

54

	EUR-9						EUR-10									
	1978		1979		1980		1981		1982		1983		Janv.-Sept. 1983		Schätzung Jan.-Sept. 1984	
	mio t	%	mio t	%	mio t	%	mio t	%	mio t	%	mio t	%	mio t	%	mio t	%
A) Importe zum Null-Zollsatz : - für definierte Verwendung oder chemische Umwandlung - wegen Präferenzabkommen B) Importe nach GPS C) Importe mit Zollsatz Gesamtimporte aus Drittstaaten	27,4	53,8	32,1	59,1	38,9	58,6	41,8	65,0	52,9	66,7	58,1	65,8	45,3	68,7	44,1	65,1
	17,7	34,8	22,2	40,9	23,9	36,0	26,3	40,9	32,8	41,4	41,4	46,9	30,5	46,3	28,1	41,5
	9,7	19,0	9,9	18,2	15,0	22,6	15,5	24,1	20,1	25,3	16,7	18,9	14,8	22,4	16,0	23,6
	5,3	10,4	7,5	13,8	13,5	20,4	11,1	17,3	11,3	14,2	12,5	14,2	9,4	14,3	9,0	13,1
	18,2	35,8	14,7	27,1	13,9	21,0	11,4	17,7	15,1	19,1	17,7	20,0	11,2	17,0	14,6	21,1
	50,9	100,0	54,3	100,0	66,3	100,0	64,3	100,0	79,3	100,0	88,3	100,0	65,9	100,0	67,7	100,0

(1) Quelle : Aussenhandelsstatistik der Gemeinschaft und Handelsstatistik zwischen den Mitgliedstaaten
(Zollerklärungen : Nomenklatur NIMEXE)